

Andacht zur Eröffnung der 121. Superintendentialversammlung am 3. Oktober 2020 in Weiz

Eph 2,19: So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

Für die Meditation des Kreuzessymbols bin ich auf diese Bibelstelle gestoßen. Unvermutet.

Gegensätze werden im Kreuz zusammengebracht: vertikal – horizontal.

Aber auch nah und fern: Eph 2,17 *Und er ist gekommen und hat im Evangelium Frieden verkündigt euch, die ihr fern wart, und Frieden denen, die nahe waren. 18 Denn durch ihn haben wir alle beide in einem Geist den Zugang zum Vater.*

Gott versöhnt am Kreuz unversöhnliche Gegensätze: Eph2,16 *(Damit Christus Nahe und Ferne...) ... versöhne mit Gott in einem Leib durch das Kreuz, indem er die Feindschaft tötete durch sich selbst.*

In den Blick geraten die unversöhnlichen Gegensätze Feindschaft - Versöhnung; Mensch - Gott; Sünde - Heil.

Im Signet unserer Kirche finden wir keine Kreuzbalken, die vertikal und horizontal beschreiben. Da sind zwei Teile, die jeweils beide Richtungen in sich tragen. Diese Ambivalenz empfinde ich beim Amtskreuz, das ich trage. Symbol der Versöhnung und der Macht. Des Leides und des Glanzes... Aber auch eine weitere Ambivalenz, mit der ich nicht zurechtkomme: Für die Fertigung des Amtskreuzes 1946 wurde offensichtlich AUCH Nazigold gespendet und verwendet.

Ich fing an, neu über das Amtskreuz nachzudenken.

Das Gold steht für das Unvergängliche, was Gott tut. Es bildet den Rahmen und steht im Gegensatz zu unserer vergänglichen Existenz.

Unsere Existenz und unser Wirken sind so oft zweideutig, sie weisen in unterschiedliche Richtungen. Mit meiner Goldschmiedin haben wir über ein neues Amtskreuz nachgedacht. Für unsere Existenz in der Steiermark steht Holz. Zirbe für Natur, Weinstock für Kultur. Der obere Teil erinnert an die Geist-Taube, der untere an einen Hirtenstab. Aber ganz eindeutig wissen wir es nicht.

Wichtig ist, dass wir Gottes Werk zulassen und annehmen. Dann leuchtet es auch mitten im Leid. So leuchten die Nägel am Kreuz golden. Vergessen wir nicht: Im Kreuz versöhnt Gott Gegensätze! Dass ich als Fremder in die Steiermark kam und nun Superintendent bin, ist in meinen Augen keine Versöhnung von Gegensätzen.

Aber ich glaube an Wunder. Menschen, die in ihrer eigenen Kirche und in ihrem eigenen Land zu Fremden geworden sind, können - gemeinsam mit solchen, die wohl hier ihre letzte Stunde erleben werden, ohne ganz angekommen zu sein - GEMEINSAM in Gott Halt finden und zur Versöhnung fähig bleiben.

Das soll mitschwingen, wenn in Zukunft ein neues Amtskreuz vor meiner Brust schwingt. Und die Goldschmiedin hat mit einem Foto getestet, ob das Kreuz auch für eine Nachfolgerin passt... Ja, es passt. Amen.